

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 31 (1975)
Heft: 4

Rubrik: Mundart

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mi Muettersproch

Mi Muettersproch isch ruch und schwer,
es rumplet, grumplet i de Wort.
Me meint, en wilde Hengst schieß her
vom Berg is Tal, dur d Baim, dur s Ort,
daß d Stei und d Funkche sprüzet.
Lueg, wien er d Ohre litzet
und d Hoor und d Auge glitzet!
Wer baimt und zaimt de fürig Rapp?
E so Gidicht wär gschärfte Trapp.

Mi Sproch isch wien e Wolchemeer.
Si glichet ime Gwitter znacht:
Wie Wolche wahlet d Wort deher,
es blitzget, füret drin und chracht,
das packt eim zuem Verriße.
Wie drno dur d Wolche, wiße,
vo Sterne, fine, lise,
ganz milde Schi uf d Erde blitzt,
es wunderbar dur d Wort dur glitzt.

Mi Muettersproch isch starch und warm.
Si chunnt mir wien e Muetter vor
i üsre Tracht mit brunen Arm
i wiße Güpf und Chruselhoor.
Lueg, wie si d Chind verschmützet,
au wenn si stützet, trützet,
aß kcheis im Herz in gützet!
So isch mi Sproch wie d Menschenart,
so ruch und starch, so weich und zart.

Richard Gäng

Neue Bücher

WOLFGANG MIEDER: *Das Sprichwort in unserer Zeit*. Schriften des Deutschschweizerischen Sprachvereins, Heft 8. Verlag Huber, Frauenfeld 1975. 118 Seiten. Preis 18,— Fr.

Ich stelle Ihnen keinen Unbekannten vor. Alle Leser des „Sprachspiegels“ kennen diesen Verfasser, den ich übrigens schon einmal als „Sprichwörter-Mieder“ in unserer Zeitschrift steckbrieflich ausgeschrieben habe (vgl. Heft 4, 1974). Ich sagte dort, was ich damals von ihm wußte, und das war eigentlich mehr bibliografischer als biografischer Art. Was ich nicht wußte, war die Jahreszahl, die auf der vierten Umschlagseite des vor-